

Starke Frauen – Starker Kreis

Neues von der Frauen Union Rheinisch Bergischer Kreis



Vera Rilke-Haerst
(Kreisvorsitzende)

Uhlandstr. 8, 51503 Rösrath,

Tel. 02205/9049224,

Email: vera@haerst.de

www.fu-rbk.de

Rösrath, den 11. April 2019

Liebe Freundinnen,

Der Landesdelegiertentag der FU NRW fand am 16.3.2019 in Neuss statt. Unser Antrag zum „Ausbau der Subventionen der Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser“ ist bereits „durch Initiativen der nordrhein-westfälischen Landesregierung erledigt“!

Der Rhein. Berg. Kreis mit ca. 280.000 Einwohnern verfügt über nur 9 Frauenhausplätze. Wenn auf 10.000 Einwohner 1 Frauenhausplatz entfällt, müssten wir im RBK 28 Plätze haben.

Der Antrag auf Einrichtung einer Landesbeauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs wurde einstimmig beschlossen.

Das u.a. von der Landes Frauen Union NRW geforderte Azubi-Ticket beträgt beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) monatlich 60,70€. Ab 1.8.2019 können Auszubildende, die ein Azubi Ticket des VRS im Abo haben, für einen Zuschlag von monatlich 20€ in ganz NRW die Busse und Bahnen des ÖPNV nutzen.

Am Mentoring Programm der Landes Frauen Union NRW nehmen zwei Frauen aus dem Rheinisch Bergischen Kreis teil: Frau Stefanie Meuten aus Odenthal und Frau Sabine Bendicks aus Leichlingen. Darüber freuen wir uns sehr und begrüßen die Beiden ganz herzlich.

Termine in 2019:

Sa. 11. 5. Gemeinsames Canvassing mit der CDU Bergisch Gladbach -FRAUEN WOLLEN MITREDEN-

CDU Berg. Gladbach backt leckere Waffeln und die FU verteilt Rosen.

Treffpunkt: Löwencenter, Hauptstraße 157, 51465 Bergisch Gladbach

Uhrzeit: Von 9.00Uhr – 12.00Uhr

Sa. 13. 7. Reden halten – Präsentieren, Rhetorikseminar in der Kreisgeschäftsstelle mit Alexa Bell
9.00-18.00Uhr

Do. 25. 7. Metabolon, Standortführung 14.00-16.00Uhr (eigene Anreise)

Fr. 26. 7. Metabolon, Standortführung 10.00-12.00Uhr (eigene Anreise)

Do. 7.11. Nachtführung auf dem Flughafen Köln Bonn 21.00-1.30Uhr (eigene Anreise)

Di. 26.11. Wir besuchen Frau Ministerin Ina Scharrenbach in Düsseldorf

mit anschließendem Besuch eines Weihnachtsmarktes

(Anreise mit Bus ab ca. 13.30Uhr, Rückfahrt ca. 22.00Uhr)

Auf der Rückseite habe ich versucht, Euch/Ihnen meine Aspekte, meine Motivation für die Frauen Union in grundsätzlicher Hinsicht zu erläutern, weil wir nach 100 Jahren Wahlrecht immer noch um Quoten ringen müssen.

Frauen Union – nicht zur Bekämpfung – sondern zur Ergänzung!
Frauen Union – nicht besser – sondern anders!

Ja, „wir ziehen den Hut vor so viel Mut unserer Vorkämpferinnen“, die das Wahlrecht für Frauen vor 100 Jahren erkämpft haben. Aber jetzt, nach 100 Jahren können wir uns doch nicht noch beglückwünschen, wenn wir Quoten von nur 30% erreichen! Da helfen weder Klagen noch Proteste und sind Ansprüche an den Gesetzgeber zur Quote (gleich ob in Aufsichtsräten, in Parteigremien usw.) kontraproduktiv. Trotzdem sollten wir uns für unsere Ziele nicht in Geschlechterkämpfe einlassen (nicht einmal in Geschlechterwettstreit). Vielmehr sollten wir die Bedeutung unseres weiblichen Potenzials (nicht nur mit unserer Ausgleichs- und Kompromissfähigkeit) für das Gemeinwohl im gemeinsamen Interesse einbringen und nicht gegeneinander ausspielen. Weil ich davon ausgehe, dass Mädchen und Jungen-trotz aller Gleichberechtigung- eben nicht gleich zu machen sind (womöglich genetisch von vorneherein andere Prioritäten, andere Neigungen haben und leben wollen), dann sollten wir das nicht negieren, nicht umtrainieren, sondern nutzen und fördern.

Auch das ist der Grund, warum ich mich - als Mutter von zwei Mädchen und drei Jungen- in der Frauen Union einsetze (nicht nur in Rösrath oder in der Kreis Frauen Union RBK). Ich möchte unser besonderes – in diesem Sinne sicher unersetzbares – Potenzial eingesetzt wissen für die Gemeinschaft, für die Familien, von Kommunen bis zur Parteienlandschaft (und nicht kämpfen gegen eine Männerdomäne, die wir nicht nur zugelassen, sondern indirekt gefördert haben)!

Wir wollen endlich erreichen, dass mehr Frauen zur Wahl gehen und insbesondere sich selbst auch zur Wahl stellen, um auch unserem gesellschaftlichen Proporz von über 50% gerecht zu werden. Das brauchen wir für unseren Ort, für unseren Kreis, für unser Land, ja und jetzt aktuell für Europa.

Dabei setze ich auf ein Umdenken zur Förderung des weiblichen Selbstbewusstseins. Als ob Schönheitswettbewerbe zum Selbstbewusstsein der anderen 99% führen würden? Das Gegenteil ist der Fall: Ganze Industrien und nicht nur die Kosmetik- und Modemacher nutzen mit Milliarden-Erfolgen diesen kleinen Unterschied. Da helfen nicht herausragende Ausnahmen von beispielhaften Frauen (von großen Politikerinnen, bis jungen Mädchen, wie der Klimaschülerin Greta Thunberg). Sondern es geht um uns, um die Vielzahl der Frauen, die eine viel größere Bedeutung verdienen nicht nur für sich selbst, sondern auch für unsere Gesellschaft. Wenn inzwischen mehr Mädchen studieren als Jungen, brauchen wir sicher nicht mehr Schminke (sondern eher weniger) und müssten m.E. das Selbstbewusstsein der Mädchen offensichtlich von der Schulbank an fördern, bestärken, nicht nur damit sie wählen gehen und sich zur Wahl stellen.

Wie viele Themen würden wir Frauen mit unserer anderen Art/Sichtweise womöglich anders herausstellen, gewichten, gerade auch der Zukunftsfragen des Lebensschutzes, der Familienförderung, bis hin zu Wohnung, Klima, Steuerpolitik usw.??

Da wird unsere Beteiligung -über die inhaltliche Sachdiskussion hinaus- schon wegen unserer besseren Ausgleichs- und Kompromissfähigkeit jetzt mehr denn je gebraucht.

Dafür sollte die Frauen Union auf allen Ebenen ganz bewusst und ganz selbstbewusst unsere andere Sichtweise und Bewertung einbringen – auch in unsere CDU - zum gemeinschaftlichen Nutzen aller- statt zu konkurrieren oder gar zu spalten.

Ich hoffe auf das Verständnis oder auch Kritik, bitte um Ideen und bin für Eure/Ihre Unterstützung dankbar -

Österliche Grüße

V. Riller-Haent